INSTITUT FÜR INTEGRATIVE GESTALTTHERAPIE WIEN
Tel: +43/1/478 09 25 E-mail: igw@igwien.at
Fax: +43/1/47 00 267 Internet: www.igwien.at

IGWien, 8., Lammgasse 6/3

Orientierungshilfe Umfang mit Literatur beim Verfassen der Abschlussarbeit
Stand: April 2025

Gerade im Umgang mit Literatur und Texten von Autor*innen, die zu einem bestimmten Thema geschrieben haben, herrscht immer wieder Unsicherheit, wie diese in der Arbeit verwendet werden sollen. Nachfolgende Aspekte, zusammengefasst von Ursula Grillmeier-Rehder - sind eine Orientierungshilfe hierbei:

Es ist wünschenswert, dass Sie eine vielseitige und umfassende Literatur als Grundlage verwenden und sich hier auch Zeit für die Recherche nehmen. Wer hat etwas zu dem Thema gesagt - in der Gestaltliteratur aber auch im weiteren psychotherapeutischen Feld oder in angrenzenden Disziplinen, die Ihr Thema berührt?

Doch wie ist mit diesen Quellen in der Arbeit umzugehen?
Für das Zitieren gibt es die im IGWien verwendeten Zitierregeln nach APA Standard (-> siehe Infounterlage „Handreichung für Autor*innen"), die einzuhalten sind. Alle Gedanken, die von eine*r anderen Autor*in stammen oder durch diese*n inspiriert worden sind, müssen selbstverständlich gekennzeichnet und zitiert werden.

Das gilt auch für Gedanken oder Formulierungen aus der KI. (-> siehe Infounterlage „Leitlinien im Umgang mit KI-generierten Inhalten").

Gleichzeitig ist es wichtig, dass **Sie als Autor*in in Ihrer Arbeit sichtbar werden** – es geht letztlich um das, was Sie als angehende Psychotherapeut*in sagen wollen. D.h. es braucht Ihre eigene argumentative Linie. Es reicht nicht, einfach Zitate aneinander zu reihen.

Das passiert leicht, wenn man nur von den Texten ausgeht, die man gelesen hat. Deshalb versuchen Sie, nachdem Sie sich ins Thema eingelesen haben und eine Idee von Ihrer Arbeit konzipiert haben, Ihre eigene grundsätzliche Gedankenlinie, den roten Faden Ihrer Überlegungen, die Sie vermitteln wollen, kapitelweise erst einmal für sich in Ihren eigenen Worten schriftlich auszudrücken.

In weiterer Folge schauen Sie, welche Autor*innen und Texte diese Gedanken unterstützen oder beeinflusst haben. Dafür suchen Sie dann passende direkte Zitate, oder formulieren Sie es als indirektes Zitat. Es muss in einem Absatz klar ersichtlich sein, welcher Gedanke von wem ist. Also nicht mehrere verschiedene Gedanken von verschiedenen Autor*innen in einen einzigen Satz oder auch Absatz packen.

Es ist empfehlenswert, es nicht andersherum zu machen, indem Sie zuerst alle Zitate heraussuchen und an diesen entlang schreiben. Das könnte Sie sonst möglicherweise ganz woanders hinführen und wird dann oft flach, ungreifbar und wenig schlüssig. Zitate sollen **nicht statt Ihnen** das sagen, **was Sie sagen** wollen, sondern sollen es nur belegen, präzisieren, einen bestimmten Aspekt hervorheben, Ihre Argumentation unterstützen, bzw. müssen Sie die Gedanken anderer Autor*innen, welche Sie aus der Literatur heraus wichtig finden, in einen Aufbau und Zusammenhang bringen, der Ihrer **eigenen Argumentationslinie** folgt.

Sie führen die Leser*innen idealerweise von einem Gedanken zum anderen. Verbinden Sie also die Zitate immer mit **eigenen Überlegungen, Kommentaren, Einwänden, Fragen, stellen Sie Zusammenhänge her, begründen Sie die Wahl des Zitats etc.**

Oft sind in den Zitaten auch Widersprüchlichkeiten enthalten. Dann ist es gerade interessant, tiefer auf den Widerspruch einzugehen. D.h. die Zitate gehören dann noch durch Ihre eigenen Gedanken reflektiert und eingeordnet.

Allgemeine Aspekte und Selbstverständlichkeiten müssen nicht zitiert werden (wie z.B. "Es ist wichtig, dass Therapeut*innen ihre Hypothesen reflektieren.").

In der Abschlussarbeit wird nicht verlangt, eine Zusammenfassung der Gestalttherapie per se zu geben – sehr wohl aber, Ihr Thema mit der Gestalttherapie und ihrer Theorie in Verbindung zu bringen; zu schauen, wie das Thema in die gestalttherapeutische Theorie passt, welche gestalttherapeutischen Konzepte hierbei anwendbar oder übertragbar sind.

In der **Einleitung** soll das Anliegen der Arbeit und die Motivation dazu dargestellt sein. Und dann der Aufbau der Arbeit übersichtsmäßig umrissen werden jeweils pro Kapitel.

Am Ende ist in jedem Fall eine **Reflexion** wünschenswert, die Ihr eigenes Erleben und Ihren eigenen (therapeutischen) Umgang und Erfahrung mit dem Thema darstellt und reflektiert.

Bei Fragen können Sie sich an Ihre*n Betreuer*in wenden.
Viel Freude und Inspiration beim Schreiben.

IGWien Ansprechperson für Forschungsarbeiten
Ursula Grillmeier-Rehder
ursula@grillmeier.at
Tel: 0680/3029115

Zusatzleistung: Schreibcoach
Gerne geben wir an dieser Stelle den Kontakt der IGWien Gestalttherapeutin Maria Haidvogl weiter, die bei Bedarf an umfangreicherer Unterstützung als Schreibcoach (ebenso in der Studierendenberatung der UniWien tätig) z.B. bei der Themenfindung, beim Schreibprozess oder Finden einer Herangehensweise und der laufenden Umsetzung unterstützen kann (Anmerkung – Leistung auf Selbstzahlerbasis).

Mag.a Dr. Maria Haidvogl
Tel: 0680/1104011
maria.haidvogl@univie.ac.at
Hahngasse 20/16
1090 Wien